

## STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 14

**Vorlage Nr. 199/2016**

Sitzung des Gemeinderats

am 6. Dezember 2016

-öffentlich-

### **Antrag Güglinger Räte auf Reduzierung der kommunalen Kreisumlage**

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat von Güglingen beschließt, die Kürzung der Kreisumlage für das Jahr 2017 auf 50%.

Die eingesparten Gelder werden für die Ertüchtigung von Zabergäuinfrastrukturen ausgegeben, hierfür wird im Verwaltungsverband ein Infrastrukturprojektausschuss eingerichtet, der Vorschläge erarbeiten soll.

#### **ABSTIMMUNGSERGEBNIS**

	Anzahl	
<b>Ja-Stimmen</b>		
<b>Nein-Stimmen</b>		
<b>Enthaltungen</b>		

Seien es der Zustand der Kreisstraßen, das Entwickeln des ÖPNV im Zabergäu, das nur durch permanenten Druck Aufrechterhalten des Schienenversprechens (Stadt-Bahn), nun die Entscheidungen zur Liquidierung des Krankenhauses, immer mehr gerät das Zabergäu durch fehlende und vage oder nicht gehaltene Versprechen der Verwaltung des Landkreises durch Landrat Detlef Piepenburg sowie den daraus folgenden schmerzhaften Entscheidungen des Kreistages Heilbronn aufs Abstellgleis. Auch Chefs der Unternehmen warnen nicht erstmals vor der Vernachlässigung der Infrastrukturen.

Bürgerbeteiligung wirkt nur als Informationsweg von oben nach unten, die Entscheidungen fallen weit vorher in den Amtsstuben und Vorstandsetagen. Als Beispiel nicht gehaltener Versprechen kann auch die Küchenschließung im Krankenhaus Brackenheim gelten. Die gute Qualität der krankenhauseigenen Küche wurde nicht gehalten, vom Lachs zum Lachsersatz könnte die Veränderung im besten Falle verbildlichen.

Ein weiteres Beispiel stellt der Umgang mit Offenen Briefen, dem Förderverein Krankenhaus Brackenheim und den betroffenen Bürgern dar.

Ohne das vom Förderverein Krankenhaus Brackenheim e. V. in Auftrag gegebene Gutachten zur Beurteilung / Machbarkeit der Neuausrichtung des Krankenhauses Brackenheim abzuwarten, wurde die Liquidierung des Krankenhauses am 7. November vom Kreistag mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Die Kreisräte sind dem Antrag des Landrats Detlef Piepenburg - gemäß der Vorgabe von SLK-Geschäftsführer Dr. Thomas Jendges - gefolgt und haben sich bewusst für ein Ausbluten entschieden.

Die Gewerbesteuermillionen der Gemeinden des Zabergäus alimentieren den Landkreis jedes Jahr mit nicht unerheblichen Beträgen. Die Menschen erwirtschaften diese Millionen in den Firmen aller Größenordnungen. Das gilt in hohem Maße selbstverständlich für unsere Zabergäu- Weltmarktführer. Viele Bürger empfinden die Kreisumlagen als Einbahnstraßenzahlungen. Aus Protest sollte man sie einfach mal zurückhalten.

Um ein Signal zu setzen, und um die Benachteiligung des Zabergäus, das man in seiner Randlage gerne übersieht, zu stoppen, sollen die Zahlung der Kreisumlage im Jahre 2017 eingestellt bzw. deutlich reduziert werden.